

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 21 (1945-1946)

**Heft:** 32

**Artikel:** Weltkrieg gegen einen kleinen aber gefährlichen Feind : die Moskitofliege!

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-711472>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

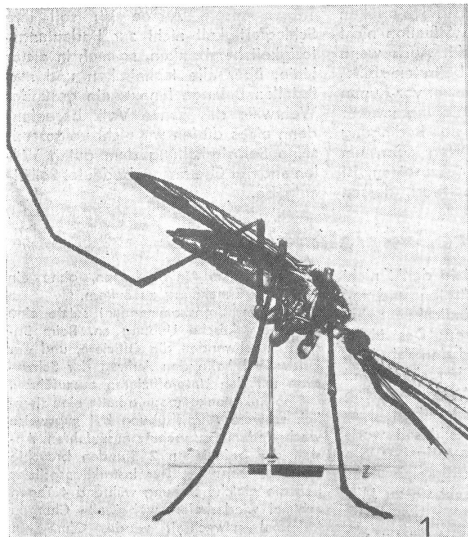
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



1



2



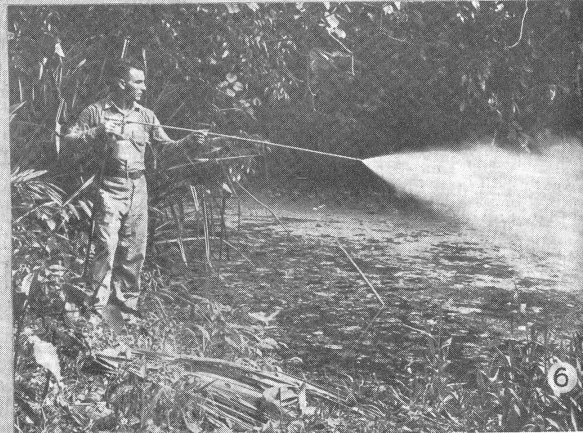
3



4



5



6



7



8



9

① Die Malaria tragende Moskitofliege. Malaria kommt vorwiegend in den Zonen vor, die sich 25 Grad nördlich und südlich vom Äquator ausbreiten.

- ② Waffen, die von der amerikanischen Armee im Kampfe gegen die Moskitos gebraucht werden: Handschuhe, um Bisse an den Händen zu vermeiden. Chinin und Atabrin als Vorbeugungs- und Heilmittel. Moskitolotion zur Anwendung für unbedeckte Körperteile. Ein Haarnetz zum Schutze des Gesichtes und ein Zerstäuber mit einem sehr wirksamen Insektenvertilgungsmittel.
- ③ Mit Hilfe eines Flugzeuges wird ein Strom desinfiziert. In sehr hügeligem Gelände werden vorwiegend Autogiro-Flugzeuge ihrer unvergleichlichen Manövrierfähigkeit wegen verwendet.
- ④ Aerosol wird in das Zelt eines schlafenden Soldaten in einer moskitoverseuchten Gegend gesprüht. Alle Insekten innerhalb des Zeltes werden sofort getötet.
- ⑤ Mit Buschaxt, Rechen und Messer wird eine durch die Vegetation verstopfte Abflurinne in Italien freigelegt. Kann das Wasser wieder schnell fließen, so ist der Moskitolarve die Existenzmöglichkeit genommen.
- ⑥ Mittels eines Zerstäubers wird Sumpfwasser mit einer Oel-schicht bedeckt. Das Oel tötet sämtliche vorhandenen Larven.
- ⑦ Verwildertes Grasland, in dem sich mit Leichtigkeit Wasser-pflützen und somit Moskitobrutstätten ansammeln, wird von den amerikanischen Soldaten in Ackerland verwandelt.
- ⑧ Hier sind wir in Neu-Guinea, wo das Sumpfwasser ebenfalls mit einer Oeldecke belegt wird. Außer dem Mosquito gibt es, laut einer Information vom USA-Departement für Landwirtschaft, noch 6.999 andere Insekten, die dem Menschen in der einen oder andern Form gefährlich werden können.
- ⑨ Und hier das Resultat der gewaltigen Anstrengungen der amerikanischen Armee im Kampfe gegen den Mosquito. Statt Moskitobrutnestern — fruchtbares Ackerland.

## Weltkrieg gegen einen kleinen aber gefährlichen Feind — die Moskitofliege!

M. W. W.

Der Krieg ist vorbei — doch der Kampf gegen die Moskitofliege, diesen gefährlichen malarie-tragenden Menschenfeind, geht unerbittlich weiter. Denn während die Völker der Erde sich auf den Schlachtfeldern verbluteten, hat dieses schädliche Insekt sein Tätigkeitsfeld erweitern können und in den Tausenden und Millionen von Granat- und Bombentrümmern, die sich mit seichem Wasser anfüllen, fand es eine neue Heimstätte.

Die amerikanische Armee hat eine Reihe neuer Waffen für diesen Kampf herausgebracht, wovon die sensationellste und wirksamste das DDT (Dichloro-Diphenyl-Trichlorethane) sein dürfte. DDT wurde zuerst in der Schweiz zur Bekämpfung landwirtschaftlicher Schädlinge verwendet und dann von Entomologen des amerikanischen

Departementes für die Landwirtschaft weiter entwickelt. Dieses Departement empfahl das Mittel der amerikanischen Armee, um die alliierten Truppen gegen die Malaria-träger zu schützen. DDT wird ebenfalls als Insektenvertilgungsmittel gegen Typhus tragende Läuse, Flöhe, welche die Bubo-Seuche verbreiten, und Fliegen verwendet. Es ist absolut harmlos für die Pflanzen, hat jedoch den Nachteil, daß es die befruchtenden Bienen tötet.

Eine weitere Waffe im Moskitokrieg ist die sogenannte «Gesundheitsbombe». Sie besteht aus einem ca. 20 cm großen Insektenvertilgungsmittel-Verteiler aus Metall. Wird die Bombe abgeworfen, so verteilt sich die darin enthaltene Flüssigkeit über das von Moskitos verseuchte Gebiet und bildet eine am Boden bleibende Nebeldecke,

welche für jedes Insekt den Tod bedeutet. In zwölf bis vierzehn Minuten räuchert eine solche Gesundheitsbombe ein Gebiet von 150.000 Kubikfuß aus, was einem Flächenraum, der von 240 der bekannten amerikanischen Armeezelle oder von 50 Großbomben beansprucht wird, entspricht.

Eine andere Bekämpfungsphase ist die Arbeit der Kontrolleinheiten der «Sanitary Engineers», das sind Graduierte der Armee-Schule für Malarialogie. Diese Einheiten haben in Afrika, im mittleren Osten, Indien, Europa, China und im Pazifik Tausende von Aren sumpfiger, malarieverseuchter Plätze drainiert.

Folgende, sehr aufschlußreiche Bilderserie gibt einen umfangreichen Einblick in die verschiedenen Phasen und Methoden der Moskitobekämpfung. —